

Falko Emde

Hohltauben (*Columba oenas*) überwintern in Korbach (Nordhessen)

Die Hohltaube ist überwiegend Zugvogel und überwintert nur ganz vereinzelt in Deutschland. Die Überwinterungsgebiete liegen hauptsächlich südlich und westlich der 5°C-Januar-Isotherme (SCHERNER 1980). GEBHARDT u. SUNKEL (1954) geben nur 4 Nachweise aus dem Rhein-Main-Gebiet an, für Westfalen nennt GILLER (1969) Winterdaten aus fünf Kreisen. Von einem Überwinterungsversuch mehrerer Vögel in den Rheinauen südlich von Breisach berichten HÖLZINGER et al. (1970).

Um so bemerkenswerter ist die Überwinterung von Einzelvögeln in zwei Winterperioden in Korbach, 370 m ü. NN. Beide Hohltauben überwinterten im Stadtgebiet, nur etwa 100 m vom Hauptverkehrsknotenpunkt entfernt. In beiden Fällen hielten sich die Vögel überwiegend auf den gleichen Grundstücken (Briloner Landstraße 8 und 10) auf, die zusammen eine Größe von ca. 3000 qm haben. Beide Grundstücke sind bebaut, die Gärten wiesen aber teilweise auch älteren Baumbestand auf. Als Tagesruheplatz dienten vor allem zwei alte Zwetschenbäume, die nur 20 Meter von meiner Futterstelle entfernt waren, sowie eine "Blaufichte" (*Picea pungens glauca Kosteri*) auf dem Nachbargrundstück, die möglicherweise auch zum Übernachten aufgesucht wurde.

Erstmalig wurde die Überwinterung einer Hohltaube im strengen Winter 1962/63 festgestellt. Die Erstbeobachtung erfolgte bereits am 28.10.62. Zunächst zeigte sich der Vogel sehr scheu, die Fluchtdistanz verringerte sich aber nach und nach, als er stets in Begleitung von Türkentauben den Futterplatz aufsuchte. Erst nachdem jeweils der größte Teil der anwesenden Türkentauben den Futterplatz angefliegen hatte, folgte auch die Hohltaube. Gefüttert wurde in einem allseits offenen Futterhaus, die Tauben erhielten in einem zusätzlich dort angebrachten Futtertrog (1 Meter über dem Boden) Mais. Hier stellten sich die Tauben ein, wenn auf dem Boden unter der Futterstelle nichts mehr zu finden war. Die Hohltaube vertrieb stets die gleichzeitig aus dem Futtertrog fressenden Türkentauben. Am Spätnachmittag des

- Blab, J., Nowak, E., Trautmann, W. u. H. Sukopp (1978): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland. Greven.
- Gebhardt, L. u. W. Sunkel (1954): Die Vögel Hessens. Frankfurt/M.
- Goethe, F., Heckenroth, H. u. H. Schumann (1978): Die Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen. Hannover.
- Harms, W. (1974): Der Kormoran (*Phalacrocorax carbo*) in Hamburg. Hamb. Avifaun. Beitr. 12, S. 63-68.
- Heckenroth, H. u. I. Voncken (1970): Ringfunde des Kormorans (*Phalacrocorax carbo*). Auspicium 4, S. 81-99.
- Langbehn, J. (1976): Bemerkenswerte Beobachtungen aus dem Raum Borken (Bez. Kassel). Vogelkundliche Hefte Waldeck-Frankenberg/Fritzlar-Homberg 2, S. 130-134.
- Mildenberger, H. (1982): Die Vögel des Rheinlands. Band 1. Düsseldorf.
- Prokop, P. (1980): Der Kormoran (*Phalacrocorax carbo sinensis*) in Österreich. Egretta 23, S. 49-55.
- Schoof, E. (1953): Die Vögel der Ederauen und die Auswirkungen ökologischer Veränderungen im Edertal auf die Vogelwelt. Vogelring 22, S. 139-153.
- Schoof, E. (1965): Kormorane am Edersee. Waldeckischer Landeskalendar 1965. S. 61-62.
- Schumann, G. u. W. (1982): 10 Jahre Internationale Wasservogelzählung an Fulda und Weser im Raum Kassel. Naturschutz in Nordhessen 5, S. 45-78.
- Stiefke, A. u. W. Berger (1979): Zug und Winterquartier der Rügen-Strelasund-Population des Kormorans, *Phalacrocorax carbo sinensis*. Beitr. Vogelkd. 25, S. 65-74.
- Wüst, W. (1981): Avifauna Bavariae. Band I. München.

Anschrift des Verfassers:

Karl Sperner, Am Griesfeld 2, 3590 Bad Wildungen-Wega

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Hefte Edertal](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Emde Falko

Artikel/Article: [Hohltauben \(*Columba oenas*\) überwintern in Korbach \(Nordhessen\) 51-52](#)